

Gerhard Benetka

Psychologie in Wien

Sozial- und Theoriegeschichte
des Wiener Psychologischen Instituts 1922-1938

WUV-Universitätsverlag

— Inhaltsverzeichnis —

Geleitwort	5
Vorwort	9
1 Das Wiener Psychologische Institut in der Zwischenkriegszeit:	
Gründung, Organisation und Finanzierung	13
1.1 Zur Entwicklung der experimentellen Psychologie an der Universität Wien bis 1922	14
1.2 Die formale Organisation des Instituts	17
1.3 Charlotte Bühler	24
1.4 Schulreform und experimentelle Psychologie	30
1.5 Psychologisches Institut der Gemeinde Wien	39
1.6 Psychologisches Institut der Universität Wien	42
1.7 Amerika	56
1.8 Forschungsstil	62
2 Arbeitsschwerpunkte	69
2.1 Einleitung	70
2.2 Allgemeine Psychologie: Beiträge zur Wahrnehmungs-, Denk- und Sprachpsychologie	73
2.2.1 Die Überwindung des Assoziationismus. Zur Theoriegeschichte der deutschsprachigen Psychologie am Beginn des 20. Jahrhunderts	76
2.2.2 „Axiomatik der Psychologie“ — Karl Buhlers theoretische und methodologische Fundierung des Forschungszusammenhangs am Wiener Psychologischen Institut	91
2.2.3 „Grundlegung einer Psychologie vom Gegenstand her“: Der Beitrag Egon Brunswiks	99
2.3 Entwicklungsforschung	115
2.3.1 Kinderpsychologie	118
2.3.1.1 Zur Herausbildung der psychologischen Kinderforschung	118
2.3.1.2 Von der „Vergleichenden Verhaltensforschung“ zur Auseinandersetzung mit dem Behaviorismus: Die Grundlagen der neuen Kinderpsychologie	125
2.3.1.3 Die „panoptische Anstalt“: Institutionelle Grundlagen der systematischen Verhaltensbeobachtung an Kindern	132
2.3.1.4 Die Inventarisierung kindlicher Verhaltensweisen	139
2.3.2 Jugendpsychologie	145
2.3.2.1 Die „Entdeckung“ von Jugend	145
2.3.2.2 Die Herausbildung der psychologischen Jugendforschung	154

2.3.2.3	Von der ungeklärten Sehnsucht nach dem Du: Die Jugendpsychologie Charlotte Bühlers.	158
2.3.2.4	Das Tagebuch als Quelle der psychologischen Jugendforschung.	165
2.3.2.5	Erweiterungen.	173
2.3.3	Sinn für Ordnung oder Wie ein normales Leben dem Handlungsablauf der klassischen Tragödie folgt.....	178
2.3.4	Praxisbezüge.	183
2.4	Sozialpsychologie, Marktforschung und eine Studie über Arbeitslosigkeit: Die „Österreichische Wirtschaftspsychologische Forschungsstelle" und das Entstehen der „empirischen Sozialforschung".	197
2.4.1	Die Österreichische Wirtschaftspsychologische Forschungsstelle.	199
2.4.1.1	Chronologie der Ereignisse.	200
2.4.1.2	„Subjektive Geschichte": Die Wurzeln sozialwissenschaftlicher Innovation.	208
2.4.1.3	Sozialwissenschaftliche Forschung.	224
3	Blütezeit inmitten der Krise: Das Wiener Psychologische Institut im Kontext der institutionellen Entwicklung der akademischen Psychologie im deutschen Sprachraum bis 1933.	229
3.1	Zur institutionellen Lage der akademischen Psychologie in der Zwischenkriegszeit.	230
3.2	Aufschwung und internationales Renommee: Das Wiener Psychologische Institut am Beginn der dreißiger Jahre.	233
3.3	Die Verankerung des Wiener Psychologischen Instituts im politischen, wissenschaftlichen und kulturellen Leben Wiens der Zwischenkriegszeit.	240
4	Die Entwicklung des Wiener Psychologischen Instituts vor dem Hintergrund der Etablierung autoritärer Herrschaftssysteme in Deutschland und Österreich.	251
4.1	Die „Gleichschaltung" der deutschen Psychologie nach 1933.	252
4.2	Das Wiener Psychologische Institut im „Ständestaat".	256
	Anmerkungen.	275
	Literaturverzeichnis.	315
	Zeittafeln.	337
	Personenregister.	349